



über die
2. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses
am Dienstag, dem 24.04.2007
in der Stadthalle

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:10 Uhr

Anwesend

Bürgermeister

Herr Hermann Hupe

SPD

Herr Robert Biedermann
Frau Christel Ciecior
Herr Dieter Drescher
Frau Marion Dyduch
Frau Renate Jung
Herr Michael Krause
Herr Friedhelm Lipinski
Frau Annette Mann
Herr Günter Stahlhut
Herr Manfred Wiedemann

CDU

Herr Ralf Eisenhardt
Herr Reinhard Hasler
Herr Heinrich Kissing
Herr Franz Hugo Weber
Herr Wilfried Weigel

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

FDP

Herr Detlef Knop

BG (neu)

Herr Dieter Kloß

fraktionslos

Herr Dr. Jörg Frey
Herr Klaus-Dieter Grosch

Ortsvorsteher

Herr Heinz Henning
Herr Gustav-Adolf Kersten

Verwaltung

Herr Jochen Baudrexl
Herr Reiner Brüggemann
Frau Sonja Landwehr
Frau Ingelore Peppmeier
Herr Ralf Tost

Gäste

Herr Holzbeck, Kreis Unna
Herr Schneider, Kreis Unna

Entschuldigt fehlten

Frau Britta Dreher
Frau Ina Scharrenbach

Herr Bürgermeister Hupe begrüßte die Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste Herr Holzbeck und Herr Schneider vom Kreis Unna sowie Vertreter der Presse, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Die Tagesordnungspunkte 3 bis 9 der öffentlichen Sitzung wurden einvernehmlich ohne Beratung und Beschlussfassung an den Rat verwiesen.

Auf Vorschlag der Verwaltung wurde der Tagesordnungspunkt 10 Bürgeranregung zur Öffnung eines Teilstücks des Betriebsweges des Lippeverbandes auf der nördlichen Seite der Körne für Fußgänger und Radfahrer vorgezogen und als TOP 1 behandelt. Die Reihenfolge der nachfolgenden Punkte änderte sich entsprechend.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Bürgeranregung zur Öffnung eines Teilstücks des Betriebsweges des Lippeverbandes auf der nördlichen Seite der Körne für Fußgänger und Radfahrer	030/2007
2	Bericht zur Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2007 durch den Kreis Unna	
3	Bebauungsplan Nr. 35 Ka-Me "Auf dem Pastoratsfelde" hier: Aufstellungsbeschluss	020/2007
4	Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen - Bönen - Bergkamen an der ehw-Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und an der ehw-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	031/2007

5	Benennung von Vertretern des Schulträgers zur Teilnahme an den Schulkonferenzen der Kamener Schulen	006/2007
6	Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich	008/2007
7	Mittagessen an Kamener Schulen A. Sachstandsbericht B. Gründung eines Mensaveraines für die Essensverpflegung an Kamener Schulen	010/2007
8	Festlegung der Zügigkeit der Kamener Grundschulen	011/2007
9	Bildung von Grundschulverbänden a) Grundschulverbund der Gemeinschaftsgrundschule Brüder-Grimm-Schule mit der Gemeinschaftsgrundschule Schule In der Mark b) Grundschulverbund der Gemeinschaftsgrundschule Südschule mit der Kath. Grundschule Josefschule	012/2007
10	Jahresabschluss einschließlich der Liquidationsschlussbilanz Projektgesellschaft Königsborn mbH i.L. zum 31.12.2006	029/2007
11	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.
030/2007

Bürgeranregung zur Öffnung eines Teilstücks des Betriebsweges des Lippeverbandes auf der nördlichen Seite der Körne für Fußgänger und Radfahrer

Beschluss:

Die Bürgeranregung zur Öffnung des Betriebsweges des Lippeverbandes auf der nördlichen Seite der Körne zwischen Wasserkurler Straße und Buschweg für Fußgänger und Radfahrer vom 01.03.2007 wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

Bericht zur Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes 2007 durch den Kreis Unna

Herr **Holzbeck** stellte die Strukturdaten des Kreises Unna dar. Zur Veranschaulichung seines Berichtes zeigte er Folien, die als Anlage 1 beigelegt sind.

Bei den Planungen gehe man bei der Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2015 von einer Reduzierung der Einwohnerzahl von derzeit 422.349 auf 412.376 aus. Dieser Bevölkerungsrückgang werde sich somit auch auf die Abfallmenge niederschlagen. Ziel des Abfallwirtschaftskonzeptes sei es, eine verlässliche Kostenentwicklung prognostizieren zu können und das Gebührenaufkommen in der Zukunft stabil zu halten.

Herr Holzbeck erläuterte die Entwicklung der Abfallarten und -mengen. Er stellte die Werte für Kamen im Verhältnis zum Kreisdurchschnitt bzw. zu den einzelnen Städten und Gemeinden des Kreises Unna dar.

Während seines Vortrages ging Herr Holzbeck verstärkt auf den Bereich Sperrmüll und Wertstoffhöfe ein. Allgemein sei eine Zunahme der Wertstoffanlieferungen festzustellen. Mittlerweile werde die Hälfte der Sperrmüllmenge direkt zu den Wertstoffhöfen gebracht. Insbesondere der Wertstoffhof in Kamen werde gut angenommen.

Darüber hinaus veranschaulichte Herr Holzbeck den Zusammenhang zwischen Sperrmüllmengen und der Höhe der Sperrmüllgebühren. Festzustellen sei eine erhebliche Diskrepanz in den einzelnen Kommunen. Ein wünschenswertes Ziel sei es, eine einheitliche Linie hinsichtlich der Gebührenfestsetzung bei den Städten und Gemeinden zu erreichen.

Des Weiteren skizzierte Herr Holzbeck die Entwicklung des Hausmülls, der nach wie vor die Hauptabfallmenge ausmache. Aufgrund des Rückgangs der Bevölkerung sei hier ebenfalls mit einem Rückgang des Müllaufkommens zu rechnen.

Bei der Abfallart Kühlgeräte und Elektroschrott wies er auf die Entlastung der kommunalen Gebührenhaushalte durch Neuregelungen des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes im März 2006 hin. Hinsichtlich der Menge der zu entsorgenden Geräte könne hier jedoch keine verlässliche Prognose getroffen werden. Die Möglichkeit einer Selbstvermarktung durch den Verkauf der Metallanteile aus dem Elektroschrott dürfe nicht außer acht gelassen werden.

Zum Abschluss seines Vortrages zeigte Herr Holzbeck die Prognose des Aufkommens nach Abfallarten und deren Entsorgung bis zum Jahr 2015

auf. Er hob hervor, dass für diese Planungszeit Entsorgungssicherheit gegeben sei.

Das Abfallwirtschaftskonzept im Entwurf, so wie er es dargestellt habe, solle am 11.09.2007 vom Kreistag verabschiedet werden. Bis dahin können die beteiligten Kommunen eine Stellungnahme abgeben, falls sie es wünschen.

Während des Vortrages verließ um 16.35 Uhr Herr Dr. Frey die Sitzung und nahm anschließend nicht mehr teil.

Anfragen und Aussprache

Herr **Kissing** wies auf den erheblichen Kostenanteil der Hausmüllverbrennung bei der MVA Hamm hin. Er erkundigte sich, ob mit der zurückgehenden Bevölkerungszahl und der damit verbundenen Reduzierung des Hausmülls mit Kosteneinsparungen zu rechnen ist.

Herr **Holzbeck** erwiderte, dass der Kreis mit der MVA langfristige Versorgungsverträge eingegangen ist, um konstante und planbare Kosten zu erhalten. Daher sei hier mit einer Kosteneinschränkung und einer damit verbundenen Gebührenreduzierung nicht zu rechnen.

Herr **Hasler** fragte an, ob durch den Rückgang der Müllmengen langfristig die Auslastung der MVA gewährleistet sei und ob eventuell geplant werde, weitere Benutzer zu rekrutieren.

Herr **Holzbeck** entgegnete, dass zwar mit einem Rückgang der Müllmenge von ca. 2.000 Tonnen zu rechnen sei, jedoch würden die Prognosen zeigen, dass die MVA auch weiterhin ausgelastet sein werde. Bei den Kreisen Warendorf und Soest, die nicht ihr gesamtes Müllaufkommen bei der MVA Hamm entsorgen, wären somit noch Kapazitäten frei. Daher würden sich keine gravierenden Änderungen ergeben.

Als ein wichtiger Punkt des Abfallwirtschaftskonzeptes ist laut Herrn **Lipinski** das Sperrmüllaufkommen zu sehen. Interessant sei es, wie unterschiedlich die einzelnen Kommunen mit ihrem Sperrmüllaufkommen umgehen. In diesem Zusammenhang stelle sich für ihn die Frage, wo der Sperrmüll der Kommunen landen würde, in denen nachweislich hohe Gebühren für die Entsorgung erhoben würden.

Die Vermutung, so **Holzbeck**, wäre naheliegend, dass die Entsorgung in den kostengünstigeren Städten erfolgt. Aber der Kreis habe keine Möglichkeit, auf die Müllgebührenfestsetzung der Städte und Gemeinden des Kreises einzuwirken. Er nannte als Beispiel Unna, wo mittlerweile die Bereitschaft bestünde, von der bisherigen Gebührenfestsetzung abzuweichen.

Herr **Hupe** ergänzte, dass die Diskussion bezüglich der Sperrmüllkontingente aus Sicht des Nordkreises geführt werde. Sinnvoll wäre eine einheitliche Vorgehensweise bei allen Städten und Gemeinden des Kreises.

Herr **Kissing** unterstütze die Zielrichtung des Kreises einer Harmonisierung in der Gebührenfestsetzung. So sei die Diskrepanz hinsichtlich des Grünabfallaufkommens zwischen Kamen und Bergkamen schwer erklärbar.

Herr **Hupe** entgegnete, dass jede Kommune nach ihren besonderen

Gegebenheiten ihre Gebührenkalkulationen aufstelle. Insofern sei es sinnvoll, den Bereich der Sperrmüllabfuhr und den allgemeinen Entsorgungsbereich zu trennen.

Frau **Dyduch** signalisierte grundsätzlich die Zustimmung des vorgestellten Konzeptes. Sie merkte an, dass der Bereich Abfallberatung und Abfallvermeidung noch stärker berücksichtigt werden müsse.

Herr **Knop** erkundigte sich, ob es seitens des Kreises Erkenntnisse über einen Zusammenhang von hohen Sperrmüllgebühren und „wildem Müllkippen“ gebe.

Dazu teilte Herr **Holzbeck** mit, dass das Einsammeln von Müll kommunale Aufgabe sei. Insofern könne der Kreis dazu keine Angaben machen.

Herr **Grosch** hielt es für bedauerlich, dass die Prognose des Abfallwirtschaftskonzeptes trotz sinkender Einwohnerzahlen keinen stärkeren Rückgang der Müllmenge vorsieht. Er wies darauf hin, dass durch die Müllverbrennung erhebliche Mengen an Kohlendioxid freigesetzt würden. Seiner Meinung nach müsse mehr Augenmerk auf die Reduzierung des CO²-Ausstosses gelegt werden. Das Thema Abfallvermeidung müsse stärker in den Vordergrund rücken.

Herr **Holzbeck** betonte, dass die Restmüllmenge im proportionalen Vergleich zu der Bevölkerungszahl stärker abnehmen würde. Ein Grund dafür sei die gute Annahme der Wertstoffhöfe durch die Bürger.

Zum weiteren Verfahren erklärte Herr **Hupe**, dass seitens der Verwaltung keine Stellungnahme mehr zum Abfallwirtschaftskonzept abgegeben werde. Gravierende Veränderungen für den Bereich der Stadt Kamen seien nicht zu erwarten. Dem Konzept in der vorgelegten Form werde zugestimmt. Auch aus der vorangegangenen Diskussion sei kein Grund für eine Stellungnahme erkennbar.

Er bedankte sich bei Herrn Holzbeck für seinen umfangreichen Vortrag und ergänzte, dass das Abfallwirtschaftskonzept 2007 im pdf-Format auf den Internetseiten des Kreises Unna abrufbar sei.

Zu TOP 3.
020/2007

Bebauungsplan Nr. 35 Ka-Me "Auf dem Pastoratsfelde"
hier: Aufstellungsbeschluss

Ergebnis des Mitwirkungsverbot gem. § 31 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (in der derzeit gültigen Fassung):

Es erklärte sich kein Ausschussmitglied für befangen.

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Kamen beschließt:

1. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 35 Ka-Me „Auf dem Pastoratsfelde“, Gemarkung Methler, Flur 9, Flurstücke 373, 374, 375, 376, 377 und 378 teilweise gem. § 2 (1) BauGB i.d.F. der Bek. vom

23.9.2004 (BGBl. I S.2414) zuletzt geändert durch Art. 1 G vom 21.12.2006 (BGBl. I S. 3316)

Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches des aufzustellenden Bebauungsplanes sind aus dem beigefügten Lageplan ersichtlich.

2. Die Verwaltung wird mit der Planerarbeitung sowie der Durchführung des Verfahrens beauftragt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.
031/2007

Beteiligung der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen - Bönen - Bergkamen an der ehw-Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und an der ehw-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH

Der TOP wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 5.
006/2007

Benennung von Vertretern des Schulträgers zur Teilnahme an den Schulkonferenzen der Kamener Schulen

Der TOP wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 6.
008/2007

Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich

Der TOP wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 7.
010/2007

Mittagessen an Kamener Schulen

- A. Sachstandsbericht
- B. Gründung eines Mensaverieines für die Essensverpflegung an Kamener Schulen

Der TOP wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 8.
011/2007

Festlegung der Zügigkeit der Kamener Grundschulen

Der TOP wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 9.
012/2007

Bildung von Grundschulverbänden

- a) Grundschulverbund der Gemeinschaftsgrundschule Brüder-Grimm-Schule mit der Gemeinschaftsgrundschule Schule In der Mark
- b) Grundschulverbund der Gemeinschaftsgrundschule Südschule mit der Kath. Grundschule Josefschule

Der TOP wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 10.
029/2007

Jahresabschluss einschließlich der Liquidationsschlussbilanz
Projektgesellschaft Königsborn mbH i.L. zum 31.12.2006

Der TOP wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 11.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergaben sich nicht.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Hupe
Vorsitzender

gez. Tost
Schriftführer/in

Anlagen

Übersicht Abfallwirtschaftskonzept 2007